



Potenzial der Friedhöfe für die Biodiversität

VSSG ERFA-Tagung Friedhof vom 22.06.2023
Zürich Friedhof Sihlfeld
Stefan Brunner

Friedhöfe in der Stadt Zürich

Situation

19 Friedhöfe

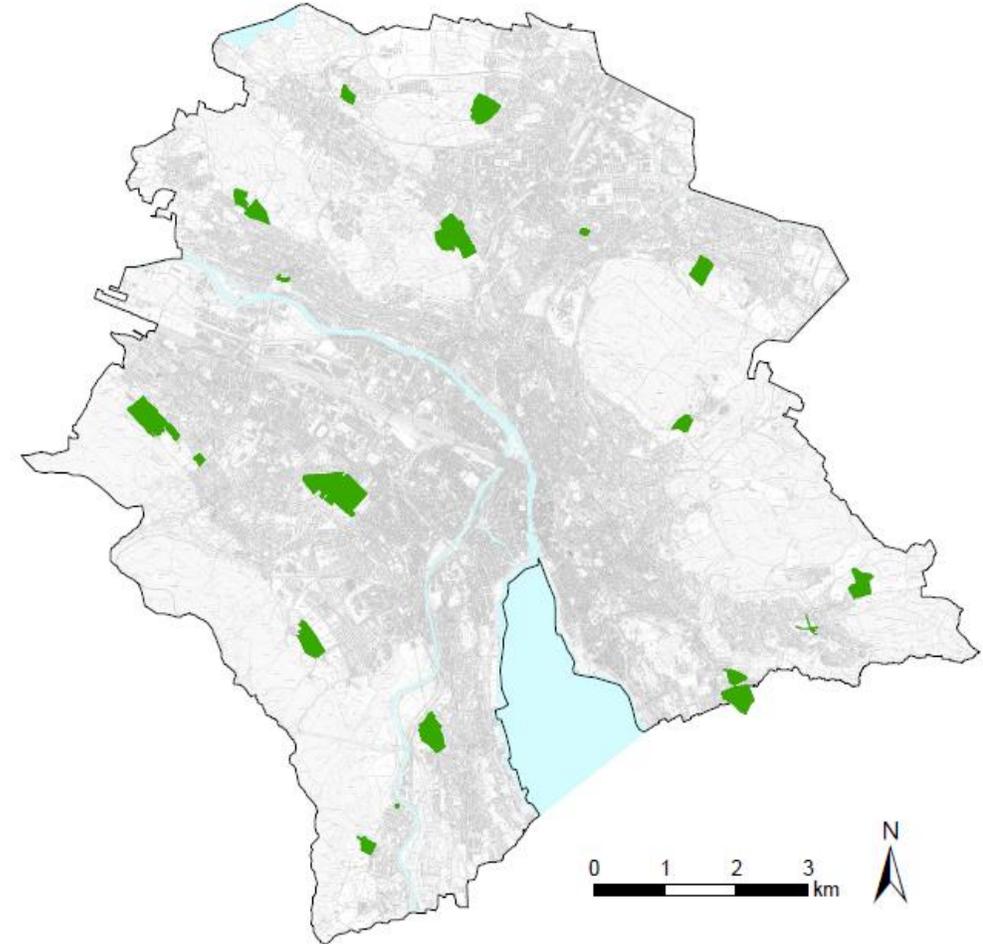
Friedhoffläche total

1`285`892 m²

Grabfeldflächen

428`596 m²

5 privat betriebene Friedhöfe



Friedhöfe in der Stadt Zürich

Mehr Biodiversität

- Aufgrund ändernden Bestattungsformen braucht es auf den Friedhöfen immer weniger Platz für Reihengräber.
- Dadurch werden sogenannte Überhangflächen frei, die konsequent aufgewertet werden sollen um die Biodiversität zu erhöhen.
- Aufwertungen erfolgen meist in der Form von Änderungen in der Pflege.
- Bei grösseren Eingriffen erfolgt Absprache mit dem Bestattungs- und Friedhofamt, der Gartendenkmalpflege und dem Naturschutz.

Entwicklungsplanung Friedhöfe

Mehr Biodiversität

- Die Planungen erfolgten mit Fokus auf die Angebotssicherung.
- Die Entwicklungsplanungen zu den einzelnen Friedhöfen haben ca. 40 Hektaren Überhangflächen aufgezeigt, die in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten freigespielt werden können.
- Die Flächen sind unterschiedlich gelagert und über die Friedhöfe verteilt. Je nachdem wie die Flächen in den Friedhöfen verteilt sind, können diese ohne grössere Umstände einer ruhigen alternativen Nutzung oder neuen Bestattungsform zugeführt werden.

Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

Einteilung Fläche



Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

1970



Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

1980



Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

2021



Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

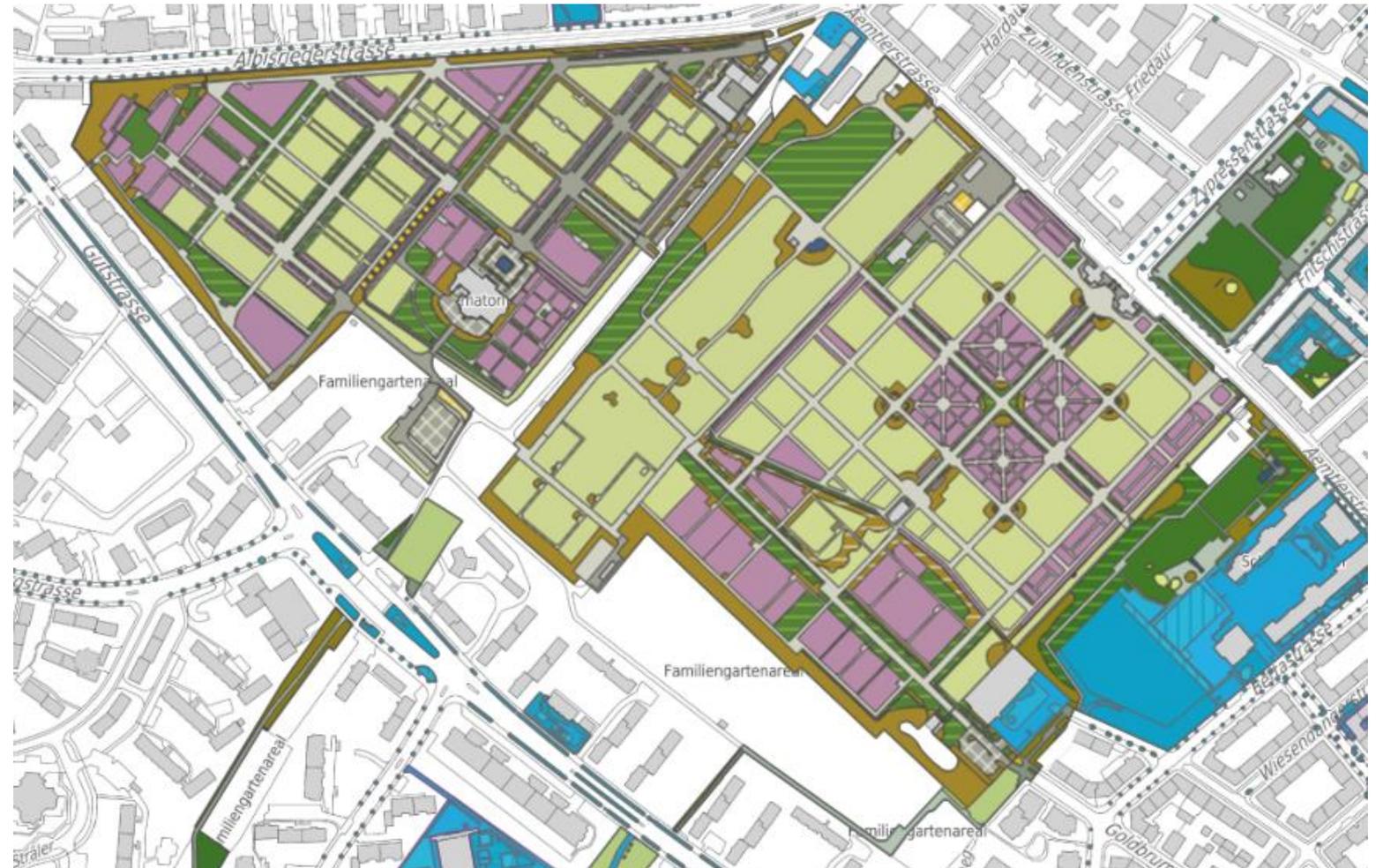
Biotoptypenkartierung

– angestrebter Wert; 4+



Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

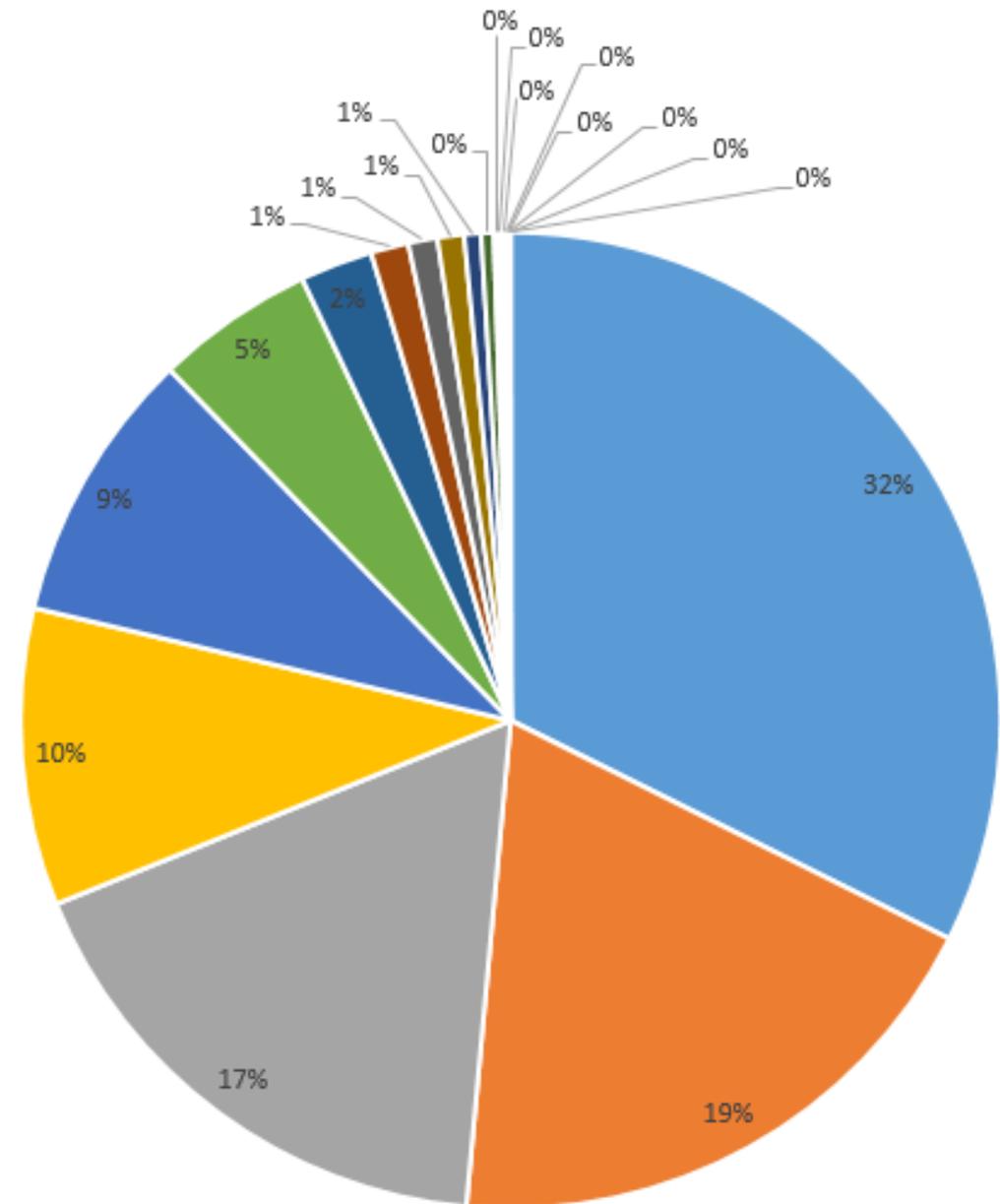
Pflegeprofile



Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

Pflegeprofile

- Blumenwiese
- Chaussierung
- Grabpflege
- Strauchbepflanzung
- Blumenrasen
- Asphalt und Ort beton
- Pflasterung und Plattenbeläge (inkl. Rasengitter)
- Gebrauchsrasen
- Wildhecke
- Formhecke
- Mauer
- Bodendecker
- Wechselflor
- Staudenbepflanzung



Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

Zielsetzungen Entwässerung

- Schwammstadtprinzip oder mind. Versickerung der Niederschläge vor Ort.
- Niederschlagwasser wird wenn möglich nicht abgeführt, das gesamte Oberflächenwasser wird über die Kläranlage abgeführt.



Schächte als Amphibienfallen



Kosten jährlich für Reinigung ca. 14`000.-
Kostenschätzung für defekte Schächte > 600`000.-

Ausgangslage Friedhof Sihlfeld

Weitere Themen

- Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
 - Beläge/Stolperkanten
 - WC-Anlagen
 - Sitzbänke
- Instandhaltung der Infrastruktur
 - Metallzäune (erste Etappe > 400lm)
 - Urnennischenwände
 - Frischwasserleitungen
 - Baumersatz

- Netto-Null

Umsetzung
Werkbauten/ Kapellen/Aufbahrungen
Bepflanzungen der Gräber



Pflegevorgaben

Pflegevorgaben

Verordnung

- Umsetzung VVO «Naturnahe Pflege und Bewirtschaftung städtischer Grün- und Freifläche»

Pflegevorgaben

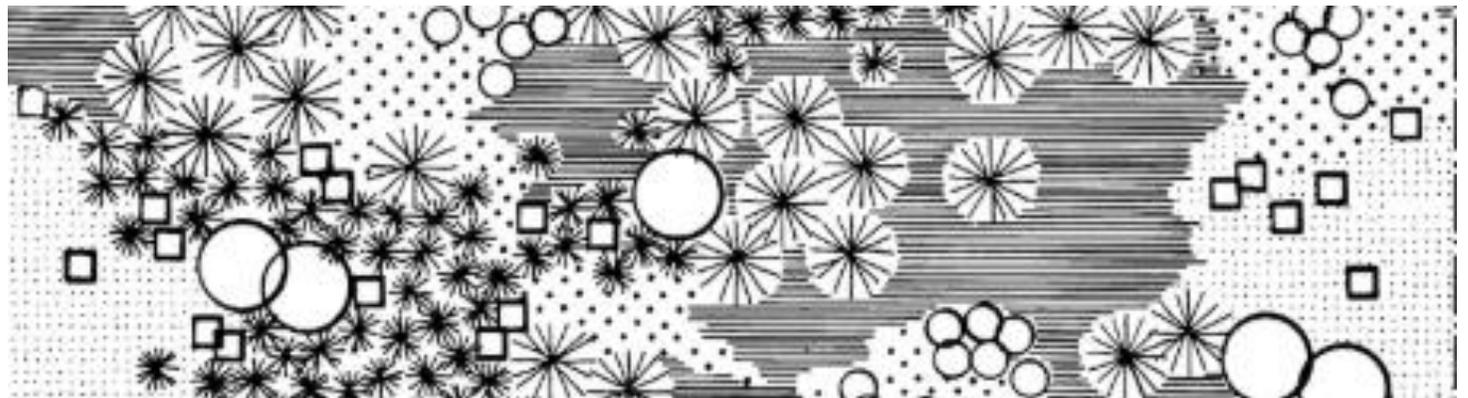
Grundsatz

- Die Stadt Zürich bietet eine Vielfalt an Lebensräumen und ist Heimat von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten.
- Durch eine naturnahe Grünflächenpflege stellen wir die hohe ökologische Qualität unserer Flächen sicher.
- Wir berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus der Grün- und Freiräume sowie die Bedürfnisse von Mensch und Natur.

Pflegevorgaben

Einheimische Arten

- Einheimische Arten werden grundsätzlich bevorzugt.
- Das verwendete Pflanzenmaterial und Saatgut stammt möglichst aus dem Schweizer Mittelland.
- Problempflanzen (Schwarze Liste und Watch-Liste) werden nicht gepflanzt.



Pflegevorgaben

Bewässerung

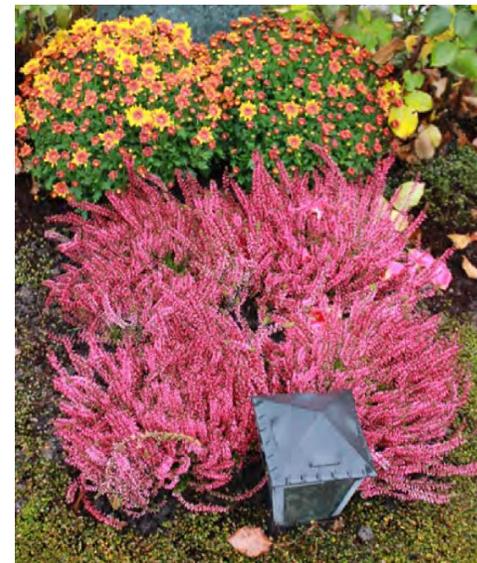
- Es wird nicht künstlich bewässert.
- Ausnahmen während der Anwuchsphase und auf Spezialflächen (z.B. Sportrasen, Grabfelder, See- und Badeanlagen, Vertikalbegrünungen).



Pflegevorgaben

Torf

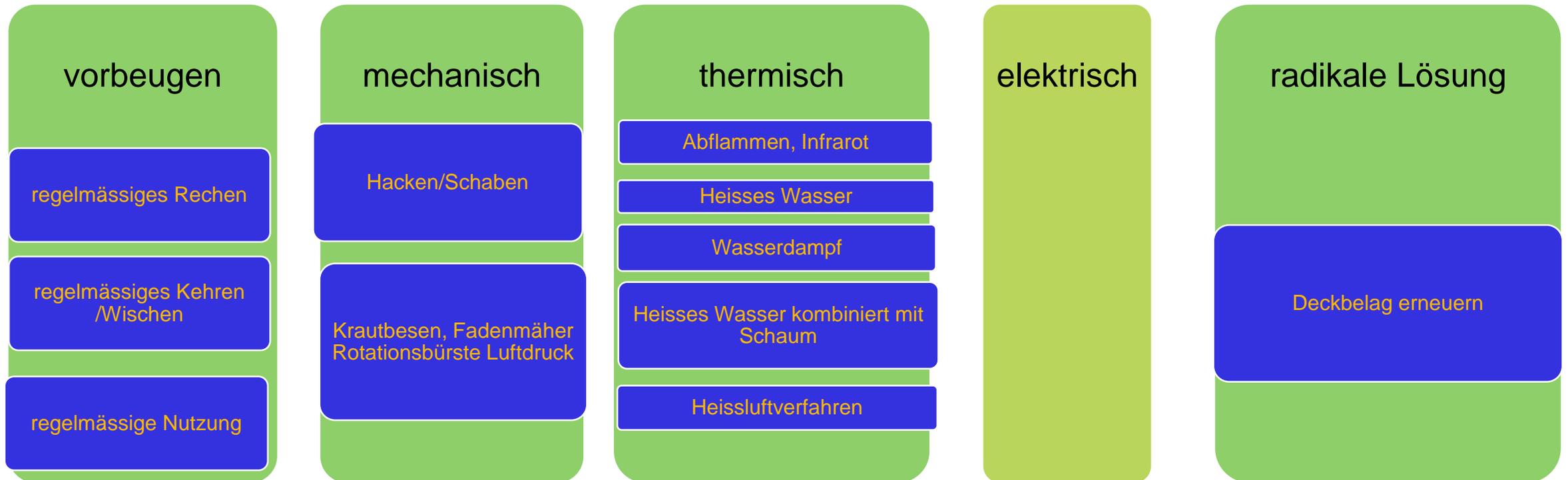
- Auf Torf und torfhaltige Produkte wird verzichtet.



Pflegevorgaben

Unkrauttoleranz

- Wildkrautbewuchs auf Chaussierungen sowie Pflaster- und Plattenbelägen wird generell zugelassen und nur entfernt, wenn unbedingt nötig.



Pflegevorgaben

Invasive Neophyten

- Invasive Neophyten werden entfernt.



Pflegevorgaben

Fadenmäher und Rotationsmäher

- Der Einsatz von Fadenmäher und Rotationsmäher ist auf folgenden Flächen verboten:

Wiesen

Krautsaum

Hecken

Wildhecken

Ruderalflächen

Blumenrasen

Baumscheiben

Bachböschungen

- Ausnahme ist das Ausmähen von toten Elementen wie z.B. Zäunen, Pfosten, Findlingen und Grabflächen.

Pflegevorgaben

Rasenmäher (inkl. Mulchrasenmäher)

– Der Einsatz von Rasenmähern ist auf folgenden Flächen verboten:

Wiesen*

Krautsaum

Hecken

Wildhecken

Ruderalflächen

Baumscheiben

Bachböschungen

*Insbesondere auch nicht für Säuberungsschnitte nach dem Heuen, jedoch möglich für die Säuberungsschnitte im ersten Jahr nach der Ansaat.

Pflegevorgaben

Schlegelmäher

- Sind auf allen Flächen verboten, ausgenommen Rasenflächen.



Pflegevorgaben

Laubgebläse

– Eingeschränkt erlaubt ist der Einsatz von Laubgebläsen auf folgenden Flächen:

Wiesen: max. 1 x pro Jahr (Herbstlaub)

Hecken: kein Laubgebläseeinsatz

Beetrosen: max. 3 x pro Jahr

Gebrauchsrasen: max. 3 x pro Jahr (Herbstlaub)

Blumenrasen: max. 1 x pro Jahr (Herbstlaub)

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Ausgangslage

- Trotz vieler Vorgaben für die Pflegenden wurde das Potenzial des Friedhofs als Habitat für Flora und Fauna nicht ausgeschöpft.
- Entscheidend für die Umsetzung der Massnahmen sind die einzelnen Mitarbeitenden vor Ort mit dem Pflegegerät in der Hand und/oder der Maschine im Betrieb.
- Um die gewünschte Wirkung auf der Fläche zu erreichen wurde daher ein spezielles Sensibilisierungsprojekt für die Mitarbeitenden umgesetzt.

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Vorgehen

- Seit Mai 2021 wurden die Mitarbeitenden von externen Spezialisten aus den Bereichen Naturschutz und Biodiversitätsförderung durch den Friedhof geführt.
- Bei den jeweiligen Rundgängen standen bestimmte Artengruppen und Lebensräume im Vordergrund.
- Auf diese Weise lernten die Mitarbeitenden die Lebensweise und Ansprüche einzelner Tiere und Pflanzen besser kennen und konnten ihre Kenntnisse der biodiversitätsfördernden Unterhaltspraktiken erweitern.

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Vorgehen

– Bei den Rundgängen wurden folgende Themen genauer angeschaut:

Vögel

Reptilien und Amphibien

Tagfalter und Heuschrecken

Glühwürmchen

Säugetiere

Höhlenbäume

Fledermäuse

Wiesen/Hecken/Bäume

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Vorgehen

– Thema Wiese



Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Vorgehen

– Vogelexkursion



Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Vorgehen

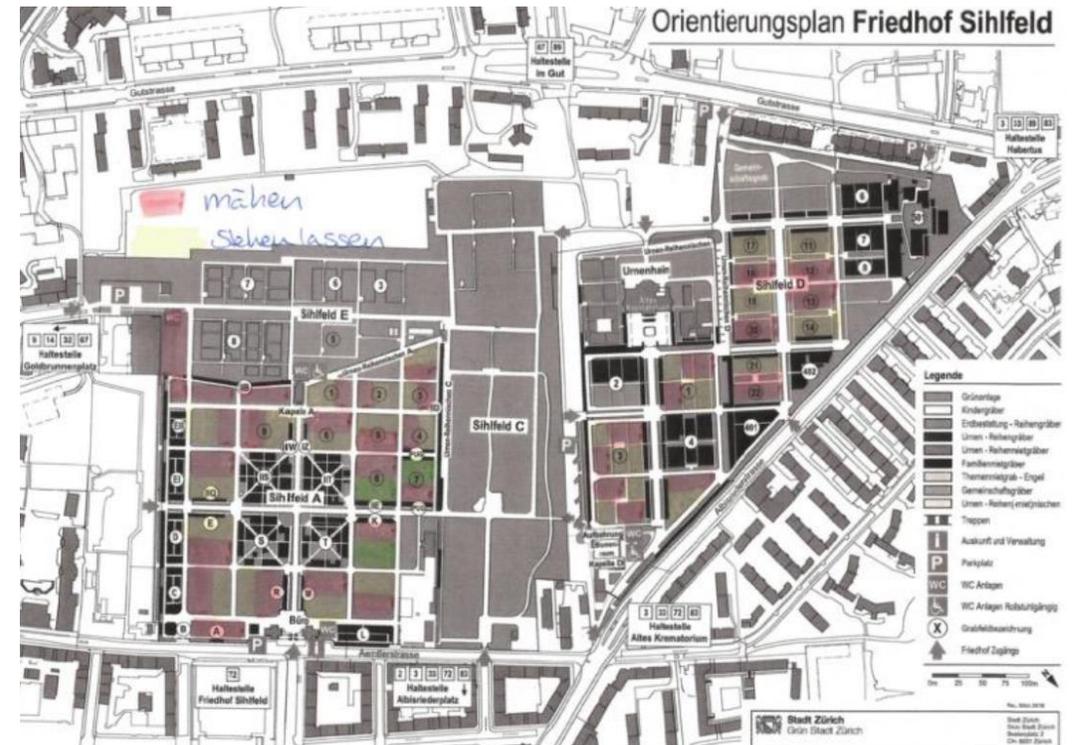
- Wiesen für Insekten



Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Erfolgreiche Umsetzung

- Motiviert durch die Rundgänge und das Erlernte setzten die Mitarbeitenden viele Massnahmen direkt um, womit ein sofortiger positiver Effekt erzielt werden konnte.



Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Erfolgreiche Umsetzung

– Folgende Massnahmen wurde bereits umgesetzt:

Anpassung der Mähorganisation

Konsequente Umsetzung von Krautsäumen

Aufwertung von Wasserbecken

Erfassung von Biotopbäumen

Nistkästen

Laub in Hecken und Laubhaufen

Asttristen/Asthaufen



Fragen und Diskussion